

NEUER
KUNSTVEREIN
GIESSEN



2018

NEUER KUNSTVEREIN GIESSEN e.V.

Leitung: Till Korfhage

Ecke Licher Str./Nahrungsberg | 35394 Gießen

Postfach 110845 | 35353 Gießen

Öffnungszeiten: Sa 14-17 Uhr u.n.V.

www.kunstverein-giessen.de

Tel.: 0641-2509444 o. 0163-5695611

Gestaltung: Harald Schätzlein · ULTRAVIOLETT.DE

Gefördert durch das Kulturamt der Universitätsstadt Gießen



Titelabbildung:

Leslie Bauer

»5 40 3«

2017 | Videostill

Thorsten Voß minuszehnprozent

20.01.-03.03.2018



THORSTEN VOSS (* 1987, lebt und arbeitet in Offenbach am Main) studiert in seinen Zeichnungen den Menschen und dessen Abgründe. So steht auch in *minuszehnprozent* das Drama um die Vergötterung der eigenen Spezies im Vordergrund. Wann genau hat der Mensch beschlossen, sich über jedes andere Leben zu erheben? Woher nimmt der Homo sapiens sich das Recht, den Planeten im Allgemeinen zu gestalten? Mit einem Blick für die kleinen Niederträchtigkeiten des Alltags rühren die Zeichnungen von Thorsten Voß an unserem Stolz. Jedes der in Gießen präsentierten Motive formiert sich mit seinen Tier-Mensch-Mutationen zum Angriff auf den Betrachter. Die verschlungenen Körper winden sich in ihrem Schicksal, aus Trieb und Verstand geneigter Zügelung. Beim Anblick der hart konturierten Zeichnungen aus Bleistift wird klar: Der Mensch bleibt, auch wenn Seele/ Geist/ Bewusstsein anderes suggerieren, der Häuptling der Nahrungskette.

Thorsten Voß (* 1987, lebt und arbeitet in Offenbach am Main) studiert in seinen Zeichnungen den Menschen und dessen Abgründe. So steht auch in *minuszehnprozent* das Drama um die Vergötterung der eigenen Spezies im Vordergrund. Wann genau hat der Mensch beschlossen, sich über jedes andere Leben zu erheben? Woher nimmt der Homo sapiens sich das Recht, den Planeten im Allgemeinen zu gestalten? Mit einem Blick für die kleinen Niederträchtigkeiten des Alltags rühren die Zeichnungen von Thorsten Voß an unserem Stolz. Jedes der in Gießen präsentierten Motive formiert sich mit seinen Tier-Mensch-Mutationen zum Angriff auf den Betrachter. Die verschlungenen Körper winden sich in ihrem Schicksal, aus Trieb und Verstand geneigter Zügelung. Beim Anblick der hart konturierten Zeichnungen aus Bleistift wird klar: Der Mensch bleibt, auch wenn Seele/ Geist/ Bewusstsein anderes suggerieren, der Häuptling der Nahrungskette.

Verena Freyschmidt Rhizome

10.03.-21.04.2018



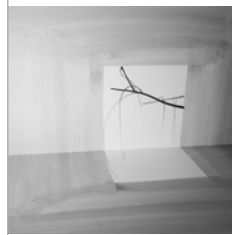
Die künstlerische Arbeit von VERENA FREYSCHMIDT (* 1975, lebt und arbeitet in Düsseldorf) bewegt sich im Bereich der Zeichnung, (Wand-)Malerei und Wandinstallation. Ihre Materialien sind vorwiegend das Papier, der Stift und die Schere. Sie ent-

nimmt Linien, Strukturen und Formationen aus Gesehenem und Erinnertem und setzt sie in neue Zusammenhänge. Es entstehen großformatige Papierschnitte, die gleichermaßen freie künstlerische Schöpfungen wie Anmutungen der Natur sind. Gleich organischer Prozesse erobern fraktale Strukturen wachsend den Raum. Dabei geht es ihr um die Beschaffenheit der Dinge, ihre Struktur und elementare Form.

An einem gesonderten Termin findet eine konzertante Annäherung durch den Klangkünstler Lasse-Marc Riek statt, in welcher er die Arbeiten von Verena Freyschmidt sonifiziert.

WANG Yahui Fragen an Schatten

28.04.-09.06.2018



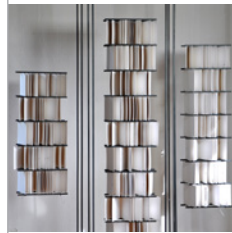
WANG YAHUI (lebt und arbeitet in Taipei) arbeitet medienübergreifend mit Video, Installation, Fotografie und Malerei. Mittels dieser Bildmedien konzentriert sich ihre Praxis auf die periphere Sicht des Betrachters und die Überlappung von Realität und Bildern, wobei sich Fragen nach virtuell / real, innen / außen, wie auch nach dem

Wesen der Bilder und dem Seherlebnis stellen. Ihre Arbeit kreist um die östliche Naturphilosophie und die Beziehung zwischen Mensch und Welt. Bei ihrer Auseinandersetzung mit dem zeitgenössischen Leben interessiert sie, wie hier das östliche Denken einbezogen werden kann. Ihre Arbeit will nicht bestimmte Landschaften schaffen bzw. abgrenzen; vielmehr geht es ihr darum zu verstehen, wie sich eine Landschaft im bewegten Bild konstruiert.

Eberhard Müller-Fries/Anja Harms

»... sind Sie die Flüstergalerie?«

16.06.-21.07.2018

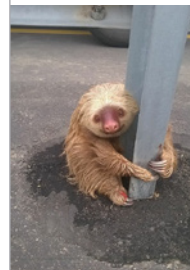


Diese Zeile aus einem Text von Ernst Jandl gibt den Titel der Installation von ANJA HARMS und EBERHARD MÜLLER-FRIES im Neuen Gießener Kunstverein. Die Literatur ist der ständige Begleiter der Künstler Anja Harms und Eberhard Müller-Fries. Gedichte u. a. von Paul Celan, Ingeborg Bachmann, Johannes Bobrowski, altenglische Elegien, aber auch die Gesänge aus dem finnischen Nationalepos »Kalevala« stoßen bei ihnen etwas an, was sie in Farben, Formen und Strukturen übersetzen. In ihren Werken vereinigen sie zwei Künste. Anja Harms ist Buchkünstlerin, Eberhard Müller-Fries Bildhauer. Es entstehen raumgreifende, lesbare Skulpturen, Installationen, Buchskulpturen, und Künstlerbücher. Ihre gemeinsam erschaffenen Arbeiten leben von der künstlerischen und handwerklichen Aneignung des jeweils anderen. Sie denken zusammen, was sich ausschließt und eröffnen damit neue Perspektiven.

Diese Zeile aus einem Text von Ernst Jandl gibt den Titel der Installation von ANJA HARMS und EBERHARD MÜLLER-FRIES im Neuen Gießener Kunstverein. Die Literatur ist der ständige Begleiter der Künstler Anja Harms und Eberhard Müller-Fries. Gedichte u. a. von Paul Celan, Ingeborg Bachmann, Johannes Bobrowski, altenglische Elegien, aber auch die Gesänge aus dem finnischen Nationalepos »Kalevala« stoßen bei ihnen etwas an, was sie in Farben, Formen und Strukturen übersetzen. In ihren Werken vereinigen sie zwei Künste. Anja Harms ist Buchkünstlerin, Eberhard Müller-Fries Bildhauer. Es entstehen raumgreifende, lesbare Skulpturen, Installationen, Buchskulpturen, und Künstlerbücher. Ihre gemeinsam erschaffenen Arbeiten leben von der künstlerischen und handwerklichen Aneignung des jeweils anderen. Sie denken zusammen, was sich ausschließt und eröffnen damit neue Perspektiven.

Max Eulitz New Work

01.09.-20.10.2018



MAX EULITZ (* 1987 in Leipzig) lebt und arbeitet in Frankfurt am Main und New York. Seine künstlerische Praxis stützt sich auf einen konzeptuellen Ansatz, wobei häufig die kulturellen Aktivitäten und Erzeugnissen der »petits bourgeois« als Inspirationsquelle dienen. In teilnehmenden Beobachtungen, humorvollen Anekdoten und Kollektiverfahrungen reflektiert Eulitz seinen sozialen, politischen und zeitgeschichtlichen Kontext. Trotz klassischer Ausbildung im

Bereich der Photographie, deren Praxis vom Künstler häufig hinterfragt wird, ist Eulitz' Arbeitsweise keineswegs medien- oder formspezifisch, sondern umfasst Malerei, Skulptur, Performance, Photographie und Buchprojekte. Er absolvierte an der Städelschule bei Peter Fischli.

Jubiläumsausstellung des Neuen Kunstvereins

07.09.-28.10.2018



2018 blickt der Neue Kunstverein Gießen auf eine nunmehr zwanzigjährige Existenz zurück und nutzt diesen Anlass zur Bestandsaufnahme:

Zwischen Erkundungen an den Rändern der Zeichnung, Grenzfragen der Malerei und gelegentlichen Exkursen zu aktuellen Positionen aus Fernost verfolgt der Verein seit zwei Dekaden

diverse Linien, registriert Tendenzen und bietet neue Einsichten. Aus den künstlerischen Angeboten, die seit der Gründung 1998 die Auslagen des Büdchens erfüllen und den Tresen des Vereins passieren, ergibt sich eine dynamische Profilierung.

Anhand einer Auswahl spazieren wir mit der Jubiläumsausstellung nun erstmalig durch ein Gelände, so wie es die bisherigen Kooperationen geformt haben. Diese Retrospektive nutzt der Verein gleichzeitig als Ausgangspunkt für einen Ausblick in die Zukunft.

David Reiber Tropical Frenzy

27.10.-08.12.2018



DAVID REIBER OTÁLORA ist 1992 in Münster geboren und wuchs in Bogotá, Kolumbien, auf. Derzeitig studiert er an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg bei Matt Mullican, Robert Bratkamp und Angela Schanelec.

In seinen Filmen und bildhauerischen Arbeiten beschäftigt sich David Reiber Otátora mit Exotismen und kolonialen Repräsentationen des Anderen und forscht

nach Möglichkeiten, diese als Grundlage fantastischer und doppeldeutiger Narrationen zu affirmieren.

Leslie Bauer 5 40 3

15.12.2018-02.02.2019



LESLIE BAUER (lebt und arbeitet in Frankfurt am Main) untersucht in ihrer Videoarbeit *5 40 3* Strukturen des Unterwegseins.

Durch Bewegung entstehende Muster, Wiederholungen und Ansammlungen abstrahieren unsere Umwelt und verweisen primär auf

ihre Oberfläche. Die Gleichförmigkeit des Fahrens fragmentiert uns bekannte Umgebungen, deformiert sie flüchtig und übergangshaft. Was entsteht, sind ornamentierte Bilder von Ordnungsmustern und wahrnehmbare Formen der Strukturierung, die das transitäre Ineinandergreifen von Raum und Zeit auf einer anderen Ebene abbilden.